

Bezugspreis monatl. 30 Pf.  
bei der Geschäftssiede . 3.50  
bei den Ausgabestellen 3.70  
durch Zeitungshändler . 3.80  
durch die Post . 3.50  
auschl. Postgebühren  
ins Ausland 6 Pf.  
in deutscher Währg. 5 R.-M.

Fernsprecher 6105. 6275.  
Tel.-Adr.: Tageblatt Posen.

# Posener Tageblatt

(Posener Warte)

Postcheckkonto für Polen  
Nr. 200 283 in Posen.Postcheckkonto für Deutschland:  
Nr. 6184 in Breslau.Anzeigenpreis: Petitzelle (38 mm breit) 30 Gr.  
für die Millimeterzeile im Anzeigenanteil 10 Groschen  
Reklameanteil 25 GroschenBei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher  
keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Sonderplatz 50% mehr. Wellamente (90 mm breit) 75 Gr.

## Handelspolitik.

Prof. Dr. Th. Blaut.

Seit Ausbruch des Krieges besteht bei den meisten Siegerstaaten die Tendenz, sich zu autarken, selbstgenügenden Wirtschaftskörpern zusammenzuschließen, etwa vorhandene Unterschiede in Rasse, Kultur, Eigenschaften und Gewohnheiten möglichst zu unterdrücken und ein einheitliches Ganzen aufzurichten (anders bekanntlich die Tendenz des Vertrages von Versailles in den Bestimmungen über die besiegten Staaten). Alle Mittel des Mercantilismus finden dabei Verwendung (wirtschaftspolitische Integration).

Vorbildlich in dieser Richtung sind die Vereinigten Staaten von Amerika, deren gewaltiges Gebiet sowohl die nötigen Nahrungsmitte wie die nötigen Rohstoffe für alle Gewerbe zu liefern in der Lage ist. Sie sind daher vom Ausland vollständig unabhängig. Die Auffassung, daß sie auf das Ausland wegen des Absatzes ihrer Produkte angewiesen seien, hat nur Bedeutung, wenn man das gesamte Ausland im Auge hat, nicht aber einem einzelnen Lande gegenüber. So konnten die Amerikaner schon seit langem ungestört eine vollkommen autonome Handelspolitik betreiben und haben es getan. Sie war von jeher eine Politik des Industriekultus, wobei jedoch auch die Erzeuger landwirtschaftlicher Produkte angemessene Berücksichtigung fanden. Freihandel hat es dort niemals gegeben, aber der höchste Schutzzolltarif ist der gegenwärtig geltende Fordney-Tarif, der fast die gesamte Einfuhr mit hohen Zöllen belegt.

In Europa hat sich seit dem Krieg besonders in Frankreich die Tendenz der wirtschaftspolitischen Integration in erhöhtem Maße Geltung verschafft. Es war diesem Reich schon vor dem Krieg gelungen, durch seine afrikanischen Kolonien und durch den Schutz des bäuerlichen Landes ein ziemlich geschlossenes Wirtschaftsgebiet zu schaffen. Dies wird durch die im Verfolg des im Vertrag von Versailles und den anderen Friedensverträgen vorgenommenen Gebietsveränderungen ergänzt. Die fehlenden Rohstoffe sucht es sich mit Gewalt anzueignen. Darüber hinaus wird der Schutz seiner Industrie unter Umgehung des Parlaments durch ein sehr stark differenziertes System von Goldzollaufläufen durchgeführt. Aber seine handelspolitische Autonomie beruht ausschließlich auf politischer Hegemonie in Europa und diese wieder auf der militärischen Ohnmacht Deutschlands und Englands. So muß auch die Handelspolitik darauf gerichtet sein, die politische Hegemonie aufrechtzuerhalten, d. h. Deutschland weiter zu lämmen und England matt zu schlagen.

Einen interessanten Versuch machte die Schweiz, um sich wenigstens teilweise autark zu erhalten; sie verbietet bei einer Reihe von Produkten die Einfuhr, wenn nicht der Nachweis erbracht wurde, daß ein Teil des Bedarfs durch Schweizer Fabriken gedeckt worden war. Die Maßregel erhielt durch die Zollpraxis eine Spitze gegen Deutschland, da der Nachweis an der französischen und italienischen Grenze nicht in so rigoroser Form wie an der deutschen verlangt wurde.

Im Gegensatz zur französischen Handelspolitik ist die englische fast ausschließlich wirtschaftlich orientiert, doch besteht auch in England das Streben nach einem wirtschaftlich unabhängigen Körper. Daher ist in der dortigen Handelspolitik Konfliktstoff enthalten; die Forderung der reinen Wirtschaftlichkeit wird von den Anhängern des Freihandels erhoben, die im gegenwärtigen Parlament die Majorität haben; demgegenüber vertreten die Konservativen den Gedanken des selbstgenügsamen Greater Britain. Daß diese Selbstgenügsamkeit nicht auf das Mutterland beschränkt werden kann, ergibt sich ohne weiteres aus dessen agrarer Verfassung. So entwickelt sich dem englischen Wirtschaftspolitiker, insbesondere da Englands Stellung als Haupthandels- und Industriestaat der Welt durch Frankreichs Konkurrenz und die Antarktisbestrebungen der anderen Länder in Frage gestellt ist, ein neues Ziel. Er sieht ein gewaltiges autonomes Reich, dessen weite Gebiete das Mutterland mit Nahrungsmitteln und Rohstoffen versorgen. Das im Zentrum stehende Mutterland gibt darüber Kultur, Bildung und Fabrikate und leistet Transportdienste zu Wasser und zu Lande. Gleichzeitig hofft man seit Chamberlain, durch diese enge wirtschaftliche gegenseitige Abhängigkeit die verloren gegangene politische zu erobern oder wiederzugewinnen. Das ist der Sinn der englischen Imperial Preference (Reichsvorzugs-Zollsystem), nach dem die Dominions und Kolonien eine Zollermäßigung für eine Reihe von Schutzzöllen und Finanzzöllen genießen. In gleicher Art ist das Imperium vielfach, aber ebenfalls nur unvollständig von einzelnen Dominions bevorzugt worden. Die zollpolitische Verschmelzung des Imperiums findet eine Ergänzung in der verkehrspolitischen, sowohl was die Förderung von Personen und Waren wie die von Nachrichten anbelangt. Das heißt es sich weniger um Vorzugstarife, als überhaupt um die Schaffung von Verkehrswegen. Dieser Stellung des englischen Mutterlandes entspricht es durch-

aus, neue Gliedstaaten zu schaffen (politische Differentiation) und dadurch das Band der Freundschaft auf der einen Seite enger zu gestalten, auf der anderen Seite sich Kosten und militärische Aufwendung zu ersparen. So hat Irland 1922 eine Verfassung als Freistaat erhalten, und die Burenkolonien sind schon zehn Jahre nach ihrer Unterwerfung mit der Kapkolonie und Rhodesia zu einem selbständigen Herrschaftsgebiet verschmolzen worden.

Die Systeme der großen Politik bedingen die Handelspolitik, und es nicht möglich, über die letztere ein Urteil zu fällen, ohne die erstere zu kritisieren. Jahrhunderte-lange Erfahrungen, die die Völker Europas gemacht haben, die Deutschen mit Polen und Lothringen, die Franzosen mit dem Elsass, die Österreicher mit italienischen und slawischen Gebieten — und noch beliebig viel weitere Beispiele ließen sich anführen — beweisen, daß die Vermögensungen auch der kleinsten Minoritäten zu dauernden Kämpfen und innerlichen Zwischenstufen, oft zu unerwartet schweren Katastrophen führen kann. So hat die wirtschaftspolitische Integration und der zu ihr gehörende Mercantilismus noch stets zum Zusammenbruch geführt. Nierenreiche, in denen die Sonne nicht untergeht, und Mercantil-

fürsten, deren Throne dauernd durch den Feuerschein brennender Dörfer erleuchtet werden, gibt es in Europa nicht. Die Staaten Europas sind zu klein und zu volkreich, um von ihren Nachbarn unabhängig zu sein, sich autark zu entwickeln. Das Wohl und Wehe des einen ist untrennbar mit dem Wohl und Wehe des anderen verbunden. Europa ist ein einheitliches Ganzes, das nicht gesund sein kann, so lange einzelne Glieder krank sind.

Gewiß birgt die Politik der wirtschaftlichen Differenzierung auch Gefahren in sich, die darauf beruhen, daß der abhängige Gliedstaat nach erhaltenen Freiheit, gleichwie der Schatten im Märchen, mächtiger wird als daß ihn früher beherrschende Mutterland, aber eine solche Entwicklung wird stets friedlicher, sachlicher und allen Teilen gegenüber gerechter vor sich gehen, als wenn man einer gleichsam natürlichen Entwicklung Gewalt entgegensetzen wollte. Demgegenüber kann eine Politik, wie die Poincaré, die nur von der Ohnmacht der anderen lebt, sich nie auf die Dauer behaupten; sie muß allmählich zur inneren Zerrüttung und Verarmung, zum Bouleverement, wie Heynes sich ausdrückt, führen, wenn nicht zu internationalen Kämpfen.

## Fundamentale Entscheidungen des deutsch-polnischen gemischten Schiedsgerichtshofes.

Das deutsch-polnische gemischte Schiedsgericht hat in seiner Sitzession einige Urteile gefällt, welche für die Liquidationspraxis von größter Bedeutung sind. In Sachen von Liebemann hat das Gericht den polnischen Staat aufgefordert, das Liquidationsobjekt nicht weiter zu veräußern, da das Gericht es für möglich hält, späterhin den polnischen Staat auf Grund von Artikel 305 des Versailler Vertrages zur Rückgabe des Guts an den Kläger zu verurteilen, falls sich nämlich herausstellt, daß die Liquidation zu unrecht erfolgt ist. Daraus ergibt sich für diejenigen Liquidatoren, welche die Zulässigkeit der Liquidation bestreiten, die Möglichkeit, ihren Besitz dadurch zu sichern, daß sie ein gleiches Verfügungsverbot gegen den polnischen Staat beantragen.

In einigen anderen Fällen, welche seit langem sequestrierte Ansiedlungen betreffen, hat das Gericht den polnischen Staat verurteilt, den Ansiedlern monatliche Renten zu zahlen. In

der Begründung erklärt das Gericht, daß eine Liquidation nicht nur in der Entziehung des Eigentums zu erblicken sei, vielmehr liege eine den polnischen Staat zur Zahlung verpflichtende Liquidation auch schon dann vor, wenn dem Eigentümer Besitz und Nutzung — also die wirtschaftlich wichtigsten Rechte — entzogen seien. Dieser Grundsatz ist bei der großen Anzahl langdauernder Beschlagnahmen und Sequestrationen in Polen von allergrößter Wichtigkeit und gibt den Betroffenen ein Mittel in die Hand, der wirtschaftlichen Aushungerung durch Liquidationsmaßnahmen zu begegnen.

Über weiter auf diese fundamentalen Entscheidungen einzugehen, kann schon jetzt gesagt werden, daß das Schiedsgericht, eingedenkt seiner hohen Aufgabe, die Verwirklichung des im Versailler Vertrage vorgesehenen Rechtschutzes wesentlich gefordert hat.

## Das Ende der Londoner Konferenz.

Das kritische Stadium, das am Freitag und Sonnabend im Verlauf der Konferenz zu beobachten war, ist überwunden. Die Unstimmigkeiten über die Fristen der Ruhräumung sind inzwischen beigelegt und man steht vor der Unterzeichnung der Schlusssprotokolle. Aus den bisher eingegangenen Meldungen läßt sich ersehen, daß der Standpunkt Herrrios mit diplomatischer Unterstützung der anderen alliierten Mächte ausschlaggebend geworden ist. Frankreich hat demnach in der Räumungsfrage trotz kleinerer Zugeständnisse, die es Deutschland gemacht hat, das leiste Wort behalten; das Londoner Abkommen steht in dem Endergebnis sehr nach einem neuen Diktat unter diplomatischem Druck auf Deutschland aus. Die wesentliche Beurteilung dieses Ergebnisses wird erleichtert durch die Kommentare der verschiedenen Pressestimmen und Meldungen, die wir hier folgen lassen:

Die Spannung in London war am Sonnabend, bevor über den Inhalt der deutschen Antwort etwas laut wurde, außerordentlich stark. Der Inhalt der deutschen Antwort wurde streng vertraulich behandelt. Es heißt aber, daß sie etwa 7000 Worte umfaßt habe und den prinzipiellen Standpunkt, den die deutsche Delegation bisher hatte, aufgibt.

Über den Inhalt wurde nur folgendes amtliche Communiqué verbreitet:

"Wischen den Vertretern der deutschen und der französischen Regierung hat heute eine Unterredung stattgefunden, die ein positives Ergebnis erwarten läßt. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt."

Der Inhalt dieses Communiqués ist inzwischen durch den Fortgang der Verhandlungen überholt worden.

Nach einer "Habas"-Meldung werden die deutschen Vertreter das Endprotokoll unterzeichnen. Dadurch wird der Dawesplan angenommen. Dennoch würden sie gegen die Bedingungen protestieren, die für die wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebiets gestellt werden, und denen sich zu widersetzen sie nicht in der Lage sind. Die deutschen Ansichten zur Ruhräumung blieben folgende:

1. Räumung der Ruhr im April statt im August. (Dies ist von den Franzosen definitiv abgelehnt.)
2. Sofortige Räumung Düsseldorf, Duisburgs, Ruhrorts (von den Franzosen teilweise angenommen).
3. Garantie der Anleihe durch die Konferenz.
4. Unschärbarmachung der Ruhrbefreiung.
5. Die übrige Räumung in Etappen.
6. Die Überweisung der Militärkontrolle an den Völkerbund.

### Rückkehr der deutschen Delegation

"P. A." und "A. W." melden dazu:

Die deutsche Delegation hat London am Sonntag früh verlassen und trifft heute, am Montag, vormittag in Berlin ein. Ihre Ankunft wird von den politischen Kreisen mit großem Interesse erwartet.

Am Sonnabend spät abends wurde in sehr herzlicher Stimmlung die Konferenz beendet. In der Schlussitzung sprachen die

Chefs aller Delegationen. Noch vor Beginn der letzten Vollsitzung der Konferenz hielt der Vizezähner eine kurze Sitzung ab, in der eine Resolution folgenden Wortlauts beschlossen wurde:

### Beschluß in Sachen der deutschen Anleihe.

Die Versammelten sind darüber einig, daß die Infraktion des Dawesplanes, das heißt die Durchführung der Maßnahmen, auf die sich die Verwirklichung dieses Planes stützen soll, und die von vorliegender Verständigung erfaßt werden, in starker und direkter Abhängigkeit von der Gewährung einer Anleihe von 800 Millionen Goldmark als notwendige Bedingung für die Zwecke der Durchführung des Planes verbleibt.

Davon ausgehend, wünschen die alliierten Regierungen eine günstige Realisierung dieser Anleihe, die vor allem durch die vorbereiteten Garantien gesichert ist. Deshalb wenden sie sich an die zentralen Bankinstitute jedes der interessierten Länder mit der Aufforderung, diesem Anleiheunternehmen wohlwollend und weitgehendste Unterstützung zu gewähren.

### Aus der Rede Mac Donalda.

In der Rede, die Mac Donald in der letzten Vollsitzung hielt, die die Konferenz beendete, berührte er unter anderem die Frage der Räumung des Ruhrgebiets und teilte den Versammelten mit, daß in dieser Frage zwischen den Regierungen Frankreichs, Belgiens und Deutschlands ein Vertragsaustausch erfolgt sei.

Man beschloß in dieser Frage, die französische These, in der es heißt, daß die militärische Räumung des Ruhrgebiets sich nicht länger als ein Jahr hinziehen werde, gerechnet vom Tage der Beendigung der Konferenz, aufrecht zu erhalten. Dies sei die Maximalgrenze der Okkupationsdauer.

### Um die Dauerhaftigkeit der erzielten Resultate.

Mac Donald wies die Teilnehmer der Konferenz auf ihre Verantwortung für die folgenden Arbeiten hin. Die Konferenz sei beendet, doch werde sich nach dem Auseinandergehen jeder wieder im Bereich seiner Pflichten darum bemühen müssen, daß die bisher erzielten Resultate sich für die Zukunft als dauerhaft erweisen.

"Wie oft trafen wir", so fuhr Mac Donald fort, "auf ähnlichen Konferenzen in den vergangenen Jahren zusammen. Jedesmal standen uns solche Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten entgegen, daß es schien, daß von ihrer Überwindung keine Rücksicht genommen werden könne. Von dem Augenblick aber, da wir uns in der letzten Konferenz versammelten, zu der jeder von uns nicht nur in der Überzeugung von der Möglichkeit des Erfolgs kam, sondern auch im Bewußtsein der Notwendigkeit dieses Erfolgs, sind wir erst zur Verständigung gelangt. Es wäre eine Ungerechtigkeit gegenüber den Verdiensten, die sich alle Konferenzteilnehmer um die Sache erworben haben, wollte man die Namen aufzählen, und die Verdienste abstufen.

Doch sind alle Anwesenden dahin einig, daß die ganze Last und die größte Verantwortung drei unter uns tragen. Es sind dies Herrriot, Theunis und ich.

Ich weiß, daß mancher unter uns andere Bestimmungen im Protokoll der Konferenz sehen möchte. Mancher von uns würde sich unter Hinweis auf Einzelheiten der im Protokoll enthaltenen Bestimmungen mit abweisender Geste zu ihnen äußern. Aber





## → Posener Tageblatt. ←

18. August d. Js. ab in die Arbeitszeit Pausen in einer Höhe von  $\frac{1}{2}$  Stunden eingeführt derart, daß insgesamt die Schichtdauer  $\frac{9}{2}$  Stunden beträgt. Der Schlichtungsausschuß hält sich für unzureichend zur Entscheidung über die Forderung der Arbeitgeber, daß die Arbeitszeit unter Tage auf acht Stunden festgelegt wird ohne Einrechnung der Ein- und Ausfahrt, da ja diese Frage entschieden werden kann im Instanzenlauf durch die hierzu befreiten Behörden.

2. Die Lohnsätze ermächtigen sich vom 1. Juli d. Js. ab um 10 Prozent im Verhältnis zu den Sätzen, welche für den Monat Juni gültig waren. Die Forderung der Arbeitgeber bezüglich der Abhängigmachung der Höhe der Löhne von einer bestimmten durchschnittlichen Arbeitsleistung im ganzen Revier bleibt unberücksichtigt. Pos. 57 der Lohnordnung vom 1. Juni 1924 (Fördermaßnahmen) erhöht sich von 18 Groschen auf 25 Groschen, Pos. 58 von 18 auf 20 Groschen.

3. Bezuglich des Deputatkohlenempfangs bleiben weiterhin die bisher gültigen Normen in Geltung mit der Beschränkung, daß Kohle nur ausgegeben wird für verfahrene Schichten, und daß für jede nicht verfahrene Schicht dem Arbeiter ein Dreihundertstel der ihm zustehenden Jahresmenge abgezogen wird. Gleichgeachtet mit den verfahrenen Schichten werden die Kranken-, faristischen Urlaubs-, Feiertagen und diejenigen verfügbaren Arbeitsstage, welche in hinreichender Weise entschuldigt sind. Obige Arbeitsbedingungen gelten bis zum 1. Oktober d. Js. und bleiben weiterhin in Kraft, sofern sie nicht 14 Tage vor diesem Termin durch eine der Parteien gekündigt werden. Nach dem 1. Oktober d. Js. steht jeder Partei das Recht auf Kündigung dieser Arbeitsbedingungen zu mit 14-tägiger Frist zum 1. oder 15. des Kalendermonats.

### Republik Polen.

#### Bon den Manövern in Biedrusko.

Der "Dziennik Pogonanski" berichtet in Nr. 188: "In den letzten Tagen fanden in Biedrusko weitere militärische Übungen bei scharfem Artilleriefeuer statt. Auf der Höhe "Marshall Józef" beobachtete der Stab, der aus polnischen Offizieren bestand. In Begleitung befanden sich türkische Gäste sowie militärische Vertreter anderer Staaten.

Nach entsprechender Artilleriebereitung und unter Feuerdeckung der Maschinengewehre rückte zuerst die Infanterie in Stellung. An dem Kampfe nahmen auch Tanks sowie Minen- und Flammenwerfer teil.

Vom linken Flügel wird der Feind von Kavallerie attackiert, die Beobachter aus dem Fesselballon prüfen die Situation, während über den Stellungen eine unzählige Schar Flieger kreist. Die Erregung des Stabes und der Gäste wächst mit jeder Minute. Zuletzt hat die Infanterie der "Roten" die Stellungen der "Blauen" eingenommen. Die Sanitätskolonnen leisten den Verwundeten oder Gasvergasten Hilfe. Am Verbandsplatz steht die Desinfektionskolonne und die Rettungsstation für Gasbetäubte. Außerdem hat ein Sanitätsflugzeug während der Übungen die Verwundeten vom Manöverplatz nach dem chirurgischen Lazarett in Rawica gebracht.

Nach der Schlacht fand im Schloß G. O. C. ein Empfang der Offiziere statt.

Im Laufe der Übungen und nach denselben wurde besonderes Interesse den türkischen Gästen zugewandt, teils in Erinnerung an die Kriegstradition, als wegen der unlängst davongetragenen Erfolge der Armee der jungen türkischen Republik gegen Griechenland. Während der vielen offiziellen Reden und der herzlichen Privatunterhaltungen konnte eine sehr herzliche Vertiefung der polnisch-türkischen Freundschaft bemerkbar werden."

**Die Luftschiffahrt zwischen Polen und England.**  
(Pat.) Am 13. d. Mts. wurde vom Außenminister Alexander Strzaski und dem britischen Gesandten Miller in Warschau ein Protokoll über die vorläufige Regelung der Luftschiffahrt zwischen Polen und Großbritannien unterzeichnet. Dieses Protokoll sieht den Verkehr von Luftschiffen zwischen den beiden Staaten auf Grund besonderer Visen vor, die von der polnischen Gesandtschaft in London und der englischen Gesandtschaft in Warschau herausgegeben werden. Diese Visen erhalten polnische und englische Bürger sowie Luftschiffe, die die polnische und englische Staatszugehörigkeit besitzen. Das Protokoll tritt nach Bestätigung durch die zuständigen Behörden beider Parteien in Kraft.

#### Tedak in Freiheit.

(A. W.) Stefan Tedak, der seinerzeit das Attentat auf Piłsudski und den Lemberger Wojewoden Grabowski verübt hatte, ist nach Abfützung der durch die Amnestie reduzierten Strafe in Freiheit gesetzt worden. Er reiste nach Berlin, wo er bis zu dem vom Urteil bezeichneten Zeitpunkt blieb.

#### Die Beendigung der Feuerwehrtagung.

Am Sonntag wurde die zweite allpolnische Feuerwehrtagung in Warschau beendet. Man fasste eine Entschließung, in der die Notwendigkeit betont wird, daß Gesetze herausgegeben werden, die die Selbstverwaltungen dazu verpflichten, die Feuerwehren auf gehörenden Stufe zu halten. Ferner wird die Notwendigkeit betont, die Gesetzgebung auf dem Gebiete der Feuerversicherung zu ergänzen und die öffentlich-rechtliche Stellung der Feuerwehren auf gesetzlichem Wege festzulegen.

#### Um die Sicherheit der Ostgrenzen.

(A. W.) Ministerpräsident Grabski hielt nach seiner Rückkehr eine Reihe von Konferenzen mit dem Innensenator Hüller ab, in denen eine Reihe von Beschlüssen gefaßt wurde, die die Sicherheit der Ostgrenzen betreffen. In einer Konferenz mit Direktoren des Finanzministeriums wurde die Frage der Echtheit und Dovizenzsätze, der Aufsicht über die Banken und der Ausfuhr von Edelmetallen erörtert.

#### Uebersall auf einen Polizisten.

In Warschau wurde der Polizist Przemyslaw Otarzewski, der einen Betrunkenen, den er aus dem Wasser gezogen hatte, nach dem 14. Kommissariat bringen wollte, von einem anderen Betrunkenen überfallen. Dieser versuchte, seinen Kollegen aus den Händen des Polizisten zu befreien und rief dabei: "Es lebe Polen! Saut den Polizisten!" Als der Polizist nun mit seinem Gefangen am Invalidenhause vorbeiging, stürzten mehrere Invaliden heraus und zogen den Polizisten in einen Raum, wo sie ihn verprügeln. Als dem Überfallenen der ältere Polizist Laskowski und der Polizist Buchalski zu Hilfe kamen, wurde er den Händen seiner Angreifer entrissen, mußte jedoch nach der nächsten Rettungsstation gebracht werden. Während dieser Vorgänge hat ein unbekannter gegen den älteren Polizisten Laskowski einen Revolver gerichtet. Buchalski, der diesen Vorfall bemerkte, schock mit seiner eigenen Waffe, verletzte jedoch nie-

#### Während der grossen Sommerhitze

sind kleine Kinder ganz besonders Verdauungsstörungen ausgesetzt, welche oft bösartige Formen annehmen. Es ist deshalb sehr wichtig, der Ernährung grosse Aufmerksamkeit zu schenken. Frischmilch verdient dabei im Sommer; das kräftigste Kind erkrankt dabei. Mit Nestlé's Kindermilch kann die junge Mutter beruhigt sein. Dieses Nährmittel, überall erhältlich, ist immer gleichwertig; das Wasser, mit dem es zubereitet wird, sterilisiert sich von selbst beim Kochen, so dass durch die Ernährung bedinigte Krankheitsursachen vorweg vermieden sind.

manden. Der Ruhestörer, den Otarzewski gefaßt, entfloß. Es wurden jedoch drei Männer verhaftet, die das Volk zu Ausschreitungen aufreizten.

#### Beraubung eines Warschauer Kaufmanns.

Gestern abend wurde im D-Zuge Warschau—Prag unweit Olmütz ein Warschauer Kaufmann, der im Speisewagen des Zuges saß, beraubt. Der junge Mann, der des Diebstahls verdächtigt ist, entfloß mit 8000 Dollar, einer großen Summe polnischer Gold, verschiedenen Wertpapieren und 100.000 tschechische Kronen. Der Besitzene Schönbrunn meldete dies, und sofort wurde der Zug angehalten. Die Untersuchung verlief jedoch ergebnislos.

#### Autounfallsfälle.

In letzter Zeit ist ein auffälliges Vermehrung der Autounfälle zu bemerken. So sind z. B. in Warschau am 16. August an einem Tage vier Personen von Auto- und Personenvagen überfahren worden, der zehnjährige Georg Kleinert, die siebenjährige Ludowita Szostakowa die 66-jährige Waleria Jezzianowska und der 74-jährige Konrad Szlemierski. Alle Verunglückten wurden nach den nächsten Rettungsstellen gebracht.

#### Projekt eines russisch-japanischen Vertrages

Londoner Blätter berichten über ein Projekt eines russisch-japanischen Vertrages, das sich aus grundlegenden und einem grundlegenden Pakt, einem Memorial und einer Protokollsbeilage zusammensehen soll. Die Hauptpunkte des Paktes sind folgende:

1. Mit der Unterzeichnung des Vertrages werden zwischen Russland und Japan wieder politische Beziehungen angeknüpft.

2. Der Vertrag von Portsmouth bleibt weiter in Kraft. Alle anderen zwischen beiden Staaten geschlossenen Verträge werden annulliert. Vorbehalten wird der Abschluß eines Freundschaftsvertrages zwischen Russland und Japan.

3. Der Vertrag über den Fischfang wird besonders abgeschlossen.

4. Japan zieht sich von Nord-Sachalin zurück.

5. Nach Unterzeichnung dieses Vertrages soll ein besonderer Handelsvertrag geschlossen werden.

6. Jegliche Propaganda, die gegen die nationale Politik beider Kontrahenten gerichtet wird, ist verboten.

7. Die vorhandenen alten Schulden zwischen Russland und Japan werden aufgehoben unter den Bedingungen einer bestimmten Klausel des meist privilegierten Staates.

8. Japan erhält Konzessionen auf Nord-Sachalin.

9. Japan erlangt Konzessionen in Ostibirien.

10. Was die Regulierung der Zone von Nikolajewsk anlangt, so wird ein besonderes Übereinkommen getroffen. Sehr wichtig sind die Punkte, die sich auf die Konzessionen in Ostibirien beziehen. Es ist dies eine Expansion japanischer Interessen im weiten Osten, wohin die japanische Emigration nach dem Einwanderungsverbot nach Amerika geleitet werden soll. Japan wird sich nie aus Sibirien verdrängen lassen, sondern immer tiefer in dasselbe nach Westen dringen.

#### Deutsches Reich.

##### Die Parteiführer beim Reichspräsidenten.

Wie bereits kurz gemeldet, empfing der Botschafter Dr. Torres die Parteiführer. Es waren erschienen die Vertreter fast sämtlicher Parteien und zwar von der Deutschen Nationalpartei Professor Goeth und Abg. Lindner, von der Deutschen Volkspartei Abg. Scholz und Curtius, vom Zentrum Dr. Spahn und Beckeransberg, von den Demokraten Koch und Ekelenz. Von den Sozialdemokraten Wels und Hölsing und von der Wirtschaftspartei Bormann. Kommunisten und Nationalsozialisten waren nicht geladen. Über das Resultat der Besprechung, die sich bis kurz vor zwei Uhr nachmittags hinzog, wird strengstes Stillschweigen gewahrt.

##### Nationalsozialistischer Parteitag.

Im Weimarer deutschen Nationaltheater wurde der erste Parteitag der nationalsozialistischen Freiheitspartei eröffnet. Die erste Ansprache hielt der Schriftsteller Goerlitz Feder, der besonders Sudendorff und Hitler feierte, als zweiter sprach General Sudendorff selbst. Es wurde folgende Entschließung angenommen: "Die Aussprache auf der gemeinsamen Weimarer Tagung der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung bringt den einmütigen Willen zum Ausdruck: Die Organisation der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei und die der Deutschnationalen Freiheitspartei als einheitlich im ganzen Reich unter der Führerschaft Sudendorffs, Hitlers und von Graeses durchzuführen."

##### Strafantritt Poehners.

Der völkische Landtagsabgeordnete und ehemalige Polizeipräsident Poehner hat seine Strafe in der Festung Landsberg aufgetreten. Zum Landesleiter des völkischen Blocks wurde an seiner Stelle Landtagsabgeordneter Straßer gestellt.

#### Aus anderen Ländern.

##### Deutsch-baltische Eisenbahnkonferenz.

Lettland, Estland, Litauen und Deutschland verständigten sich über den Termin einer Eisenbahnkonferenz. Die Konferenz soll am 10. September in Reval stattfinden.

##### Furchtbare Zyklone in Italien.

Rom, 15. August. (Pat.) In heutiger Nacht wurde Mittel- und Nord-Italien von einem ungeheurem Zyklon heimgesucht. Dieser Zyklon kam aus Nordamerika und hatte bereits Süd-Frankreich und Deutschland gesprengt.

In der Nähe des Gardasees wurden ganze Dörfer überschwemmt. Die Umgebung von Turin steht unter Wasser. In Genua, Pisa, Bergamo und Volla-Piacenza sind heftige Regengüsse niedergegangen, und der Sturm verursachte mannigfache Schäden.

In Pisa wurden vom Wirbelwind die Dächer von den Kasernen gerissen.

##### Coolidge rät zu Konzessionen.

In der Ansprache, in der Präsident Coolidge seine Nominierung zum Präsidenten kandidaten annahm, erklärte er unter Hinweis auf die Teilnahme Kelloggs und Vogans an der Bonner Konferenz, daß Amerika während des ganzen Ganges der Ereignisse stets hoffend eingegriffen habe. Falls die europäischen Mächte den Dawes-Plan anzunehmen, würden die amerikanischen Bürger dem Deutschen Reich eine Privatanleihe gewähren. Die interessierten Regierungen sollten deshalb nicht zögern, für die Sicherung der Anteile die nötigen Konzessionen zu machen. Wenn der Reparationsplan in Kraft gesetzt sei, so sei die Zeit gekommen, um den Großmächten eine neue Konferenz zur weiteren Beschränkung der Rüstungen und zur Ausarbeitung von Plänen für die Kodifizierung des Völkerrechts vorzuschlagen.

##### Russische Waffen in Bulgarien.

Nach einer Meldung der bulgarischen Telegraphenagentur haben die bulgarischen Behörden Anfang August Kenntnis davon erhalten, daß in der Zeit zwischen dem 8. und 15. August Waffen und Munition russischer Herkunft an der bulgarischen Küste des Schwarzen Meeres und in Rumänien in der Nähe der Donau mündung eintreffen würden. Am 12. August entdeckte dann auch eine Patrouille nördlich von Burgas an einer einzam Stelle 20 Küsten mit Republiken und dazu gehöriger Munition. 10 Küsten mit Bomben und 40 Küsten mit Munition für Karabiner. Waffen und Munition sind russische Erzeugnisse.

##### Die Annahme des irischen Grenzkommissonsgegeses.

Das Parlament des irischen Freistaates nahm das Grenzkommissonsgeges mit 64 gegen 10 Stimmen in erster Lesung an.

Das Gesetz, das analog dem am 6. August im Unterhause erledigten englischen Parlamentsgesetz gebildet ist, sieht zur Festlegung der Grenzen zwischen Ulster und dem irischen Freistaat die Einsetzung einer Grenzkommission vor.

#### Neue Kämpfe in Spanisch-Marokko.

Paris, 16. August. Die französischen Blätter berichten über das Auftreten neuer Kämpfe und Schwierigkeiten in Spanisch-Marokko. Mehrere Stämme hätten sich wieder erhoben und Angriffe auf die spanischen Posten unternommen. Die Ausländer, die ihre Bewegung auf Grund eines einheitlichen Planes vorzunehmen scheinen, seien gut bewaffnet. Spanische Verbündete seien bereits nach Marokko unterwegs.

#### Weltuntergangspropheten.

Die amerikanische Seite "S. D. I." hat, wie "S. G." meint, Missionare nach Peruanien entsandt, die die Wiederkehr Christi auf den 6. Februar 1925 ansehen. Da bis zu diesem Termine, an dem die "stürzende Welt" untergehen werde, kaum 7 Monate verbleiben, so müsse man sämtliches Eigentum bis auf die bis zu diesem Termine erforderlichen Existenzmittel liquidiert. In Riga haben die Propagandisten der neuen Seite bereits 10 Personen "befreit" resp. ruiniert. Zu ihren Opfern zählt auch eine arme Witwe, die Mutter eines dreijährigen Kindes, die ihre einzige Ziege verlaufen hat.

#### In kurzen Worten.

New York erreichte am 14. d. Mts. die Höchstzahl von Automobilatastrophen. Es waren an diesem Tage 14, wobei 25 Personen getötet und 25 verwundet wurden. Diese Zahlen stellen einen Höchstgrad dar.

Eins der größten englischen Unterseeboote, K 26, ist von der längsten Seezeit zurückgekehrt, die bis jetzt von einem Unterseeboot unternommen wurde. Das U-Boot hat vom 21. Januar bis gestern mit Unterbrechung in Häfen, aber ohne Reparaturen, die Reise von Portsmouth nach Singapur und zurück, insgesamt 20.000 englische Seemeilen, d. s. 32.780 Kilometer und nur 8.000 Kilometer weniger als ein Erdumfang, zurückgelegt.

We aus Neapel gemeldet wird, hat man in den dem Observatorium des Besitzes nachgelegenen Ortschaften rudelweise Wölfe festgestellt. Während kürzlich in San Vito Einwohner des Dorfes in der Kirche beim Gottesdienst waren, wagte sich ein Wolf bis in die Kirchentür.

Eine Touristenexpedition, an der 11 Personen teilnahmen, wurde auf dem Matterhorn in Höhe von 4100 Meter von einem Schneeweher überrascht und verschüttet.

Der bekannte Christusdarsteller in den Oberammergauer Passionsspielen Anton Lang wurde zum "Päpstlichen Hostieseranten" ernannt.

Die englische Regierung erlässt einen Aufruf zur Bildung einer technischen Reservearmee, die aus 2489 ehemaligen Offizieren und 2639 ehemaligen Soldaten besteht.

#### Letzte Meldungen.

##### Manöver der litauischen Armee.

Die "Memeler Zeitung" berichtet, daß große Manöver der litauischen Armee in der Umgebung von Neris begonnen hätten. Den Manövern wohnten Berichterstatter aller Tageszeitungen bei.

##### Autonomie Kroatiens?

Wie "Politika" berichtet, beabsichtigt die südslawische Regierung, Kroatien die Autonomie zuerteilen. Der Fürst Pawel Radziszewicz soll zum Vizekönig Kroatiens ernannt werden.

##### Waldige Räumung Dortmunds?

Der Sonderberichterstatter des "Dortebien" berichtet aus London, die französische Regierung werde die Räumung Dortmunds anordnen, unmittelbar nachdem sie vom französischen Parlament die Ermächtigung zur Unterzeichnung der gesamten Londoner Abmachungen erhalten habe.

##### Die Unterschrift Herriots.

(A. W.) Herriot teilte mit, daß er gegenwärtig nicht das endgültige Protokoll der Londoner Konferenz zu unterzeichnen beabsichtige. Er reist nach Paris und wird nach herbeigeführter Ratifizierung durch das Parlament im Verlauf von zehn Tagen nach London kommen, um das endgültige Protokoll zu unterzeichnen. Deshalb ist das Prot

Werner Gieman  
und Frau Margarete Gieman geb. von Leminski  
zeigen die glückliche Geburt eines Sohnes an.  
Strykovo (z. Zt. Poznań), den 16. August 1924.

Am Sonnabend, dem 16. August d. Jg. früh  
um 1 Uhr verschied nach langem, mit großer Geduld  
ertragenem schweren Leidern meine herzensgute Frau,  
meine herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Groß-  
mutter, Schwester und Schwägerin

**Juliana Meckelburg**  
geb. Bieth  
im 78. Lebensjahr.

Dieses zeigt im Namen der trauernden  
Hinterbliebenen liebestrübt an

**Jakob Meckelburg**  
ulica Patr. Jacewskiego 35.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 20. August  
nachmittags um 5 Uhr von der Leichenhalle des  
St. Lukas-Friedhofes, ulica Grunwaldzka aus statt.

**Original  
Venzki**  
Ein- und  
Mehrschar- } Pflüge  
alle Venzkischen  
Pflug - Ersatzteile.

Gestempelte  
**Sack'sche Schare, An-**  
lagen u. Streichbretter  
offeriert

**Woldemar Günter,**  
Landw. Maschinen und Bedarfs-  
artikel. Fette und Öle.

Poznań, Tel. 52-25.  
Sew. Mielzyński 6.

**Prima Landwirtschaft,**  
92 Morgen, Kr. Samter zu verkaufen, verpachten oder  
zu verkaufen nach Deutschland. Ges. Anfragen unter  
"Mars 8855" an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Großer Lagerplatz,**  
geeignet für Holzlager, landw. Maschinen oder Auto-  
garage, im Zentrum der Stadt Poznań gelegen  
sofort günstig zu verkaufen.  
Eriorderlich sind zur Angabe 150 Mille Zl.  
Rest auf Hypothek. Nur ernstgemeinte Angebote  
unter B. 8855 an d. Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

**Hallesche Zeitung**  
Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
für Anhalt und Thüringen.  
Bestes  
Insertionsorgan  
des mitteldeutschen  
Industriegebietes

Halle (Saale) / Leipziger Str. 61/62  
Fernruf 7801, 5608, 5609, 5610.

Komplette Küchen-  
Möbel-Einrichtung  
auf Schaffwolle gearbeitet,  
verkauft billig  
Poznań, ul. Grunwaldzka 33  
im Laden.

**Steppdecken,**  
auf Schaffwolle gearbeitet,  
verkauft billig  
Smoczyńska,  
Poznań, Kwiatowa 8

## Bordeauxweine

weiß und rot

reichhaltige Auswahl bei

**NYKA & POSŁUSZNY**

Erstklassiges Wein- und Spirituosen-Versandhaus,  
Poznań, Wroclawska 33/34. Telephon 1194.

En gros!

En détail!

## Manilagarn

bietet konkurrenzlos billig an

**A. Nicklaus, Poznań,**  
Telephon 1649. sw. Marcin 45a. Telephon 1649.

Holzbildhauerarbeit

führt sauber u. billig aus

**B. Schoepe, Poznań,**  
ul. Wroclawska 15 (früher  
Breslauerstr.). 18873

Prachtvolle  
**Ananas-Früchte**  
Weintrauben  
Tomaten

50 dkg. = 1 Pfund

**40 gr**

**ff. Rücherlachs**  
Emmenthaler  
Schweizerkäse  
empfiehlt

**Josef Glowinski**  
ul. Gwarka 13.

**500 Złoty**

gegen hohe Zinsen, edtl. Nat-  
uralien, auf kurze Zeit gegen  
gute Sicherheit zu leihen ges-  
sucht. Off. unt. S. S. 8917  
a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Abbitte.

Die Bekleidung, die ich  
gegen den Landwirt **Wil-  
helm Gahl aus Oliza**,  
wegen seiner 5-jährigen Nichte  
ausgefragt habe, nehme ich  
reuevoll zurück. (8862)

**Bruno Pfeiffer**, Landwirt  
in Oliza, poczta Wiezczy-  
czyn, powiat Śrem.

Abbitte.  
Die Bekleidung, die ich  
gegen die Landwirtstochter  
Fr. Anna Gahl aus Oliza  
ausgefragt habe, nehme ich  
zurück. Pauline Eriner,  
Oliza, poczta Wiezczy-  
czyn, powiat Śrem.

Für zwei Oberrealshüler der Oberstufe  
wird für 1. September

**erstklassige Pension**

gesucht. Angeb. mit Preisforderungen sind unter S. 8890  
an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

**heirat.**  
Geschäftsmann, Anfang 30er, evang., poln. Staats-  
bürger, gesund, besitzt etwas Kapital und später Vermögen,  
sucht die Bekanntschaft eines befreit  
einer Dame zwedz. **Einheirat** in Geschäft oder  
andere günstige Verhältnisse. Ehrenmäßliche Discretion  
wird zugesichert. Ges. Buchstaben unter A. O. 8912 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

## Erstkl. Rezepte

zur Herstellung von Beeren-,  
Obst- und Rhabarberwein  
gegen Einwendung von 5 Złoty.

**Franz. Szefer, Przytoeznica, ul. Doruchow.**

**Landmaschinenhandlung**  
mit Reparatur-Werkstatt  
auch passend für Schmiederei und Wagenbau an der  
Hauptstraße in der Kreisstadt Nowy Tomyśl gelegen sofort  
wegen Liquidierung zu verkaufen.

**R. Stobbe, Nowy Tomyśl.**

Ein kompletter fabrikneuer Dreschsack,

Fabrikat Badenia, bestehend aus:  
einem Lokomobile 22/26/32 ind. PS.,  
einem Dreschkasten, 60 Zoll breit,  
zum Preise von 16 000.— (sechzehntausend) Złoty ab Lager  
Poznań sofort zu verkaufen.

**"MARKET"**, Tow. Handlowe z o. p.,  
Poznań, ul. Sew. Mielzyński 25, I.

**Ladeloser Dreschsack**  
inkl. Elevator, System Lanz, so gut wie neu,  
für 16 000 zl. verkäuflich. Auf Wunsch Stundung  
des Kaufpreises, Anzahlg. nach Übereinkunft. Anfr.  
unter A. A. 8876 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

**Treibriemen**  
Leder, Kammleder, Hanf

**Sonder-Spritzuhren**  
Hanf- u. Draht-Seile

Poznań ul. św. Jana Mielzyńskiego 23. Telefon 4019



**Wir gerben und färben**  
Schaffelle, Kanin und sämtliche Wildfelle.  
**Wir reinigen u. färben Stoffe aller Art**  
Färberei u. chem. Reinigungswerke **Dr. PROEBSTEL i Ska. GNIEZNO.**  
Filialen: Bydgoszcz, Inowrocław, Gniezno, Września, Ostrów, Kościan.  
Poznań: ul. Ratajczaka 34  
„ Podgóra 10  
„ Strzelecka 1  
„ Pocztowa 27  
„ Kraszewskiego 17.

**3. Radler** vorm. G. Dümke + Möbelfabrik  
Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 36.  
Speise-, Herren- und Schloszimmer  
küchen / Klubmöbel in Leder und Sobelin.  
Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

**ERDMANN KUNTZE**  
Schneidermeister Poznań, ul. Nowa 1, I. Etage  
Anfertigung vornehmster  
Herren- u. Damen-Moden

Eigenes Atelier  
im Hause.  
Lager  
in prima  
englischen  
u. deutschen  
Stoffen.  
Moderne  
Frack-Anzüge  
zum Verleihen.  
Gelieferte Stoffe werden zu erstklassiger  
Verarbeitung angenommen.

Unsere werten Kunden werden dringend gebeten,  
bei Zahlungen, sei es durch Postcheck-  
konto oder durch Postanweisung, stets auf  
der Rückseite des Kupons anzugeben, wo für  
die Zahlung geleistet wird. Es entstehen dadurch dem  
Absender keine Mehrkosten  
und uns werden Rückfragen erspart.  
Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt  
Poznań, Zwierzyniecka 6.

## Reitturnier.

Der gestrige Sonntag bildet in der Geschichte des Pferdesports der ehemaligen Provinz Posen ein hervorragendes Ereignis durch ein auf dem von Lehmann-Nitsche'schen Gelände unmittelbar hinter dem Gutspark bei Nitsche veranstaltetes Reitturnier, das einen in jeder Beziehung glänzenden Verlauf nahm. Einmal infolge des günstigen Wetters, das der Veranstaltung trotz der Regen verhinderten Wollen trug, so daß zahllose Menschenmassen mit der Eisenbahn um  $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags sich aus Posen nach Nitsche (heut Główice) entführen ließen. Daneben rollten unaufhörlich dicht besetzte Tüff-Tüffs — im ganzen standen bei der Eröffnung des Reitturniers 65 neben dem Rennplatz wohlausgerichtet in Parade da — und elegante Equipagen aus allen Himmelsrichtungen dem in dankenswerter Weise von Herrn von Lehmann-Nitsche zur Verfügung gestellten und von dem bekannten Herrnreiter Freiherrn von Lüttwitz-Olesnica jürgsam hergerichteten Rennplätzen zu. Den mit der Bahn eingetroffenen Herrschaften standen am Bahnhof zur Beförderung nach dem etwa 20 Minuten entfernt belegenen Rennplatz Fuhrwerke von der elegantesten Equipage bis zum laubblättrigen Leiterwagen zur Verfügung, so daß niemand seine Füße zu strapazieren gezwungen war. Aus allen Kreisen des ehemaligen Posener Regierungsbezirks, aus vielen des früheren Bromberger Bezirks trafen die Sportliebhaber und Viehhaberinnen, die letzteren in den elegantesten Sommerkleidern, ein und schufen bald ein farbenfrohes Bild, das Erinnerungen an die größten Eichwald-Rennen lebendig werden ließ. Prächtig hob sich der von mehreren Tausenden von Büschauern besetzte Rennplatz aus dem von schönen Kiefernwaldungen umsäumten Gelände ab mit seinen dazwischen verstreuten Dörfern.

Der rührige Vorstand, bestehend aus den Herren v. Derken, Lehmann, Hanke und von Lehmann-Nitsche, sowie dem Schriftführer Neß, hatte in verhältnismäßig kurzer Zeit das Reitturnier geradezu hervorragend vorbereitet; als Zeitrichter fungierte Herr Lehmann, die Oberleitung und das Amt des Starters lag in der Hand des Herrn Hanke, der sich auch mit den Herren Lasczka, von Poncet, Schulz, von Derken, von Wedel und Lehmann in das Schiedsrichteramt wählte. Ein ganz besonderer Vortrag des Reitturniers war es, daß im ganzen 67 Rennen mit einigen Nachrunden erfolgt und diese auch in ihrer überwiegend großen Zahl zur Stelle waren. Die einzelnen Teile der Veranstaltung boten ein herausstellendes sportliches Bild und zeugten von dem regen Eifer und Geschick, mit dem die Pferdejagd in unserem Teilgebiet gepflegt wird. Ganz besonderes Interesse erweckte bei der Materialprüfung für Büchstaben die hervorragende Kollektion des Herrn von Derken-Pempow, die in die niedrigste Reihe das Jagdziel, das sich die ersten Pferde zügiger in der ehemaligen Provinz Posen gesetzt haben, deutlich zum Ausdruck brachte und sich in jeder Konkurrenz sehen lassen kann.

Neben so manchem anderen interessanten, das unmöglich alles hier ausgezeichnet werden kann, sei noch die Tatsache erwähnt, daß bei der Signingsprüfung für Reitpferde eine Dame, Fräulein von Kaldereth, im Sattel saß, und daß Major a. D. von Willrich, ein sehr bekannter internationaler Herrenreiter, der 1895 beim Rennen in Rom seinen Namen als Sieger in aller Pferdezügiger Runde brachte, im Alter von 62 Jahren in dieser Prüfung den ersten Preis für seine tatsächlich ausgezeichneten Leistungen einholen konnte. Am glänzendsten fühlte sich v. Lüttwitz-Olesnica ab, indem er im leichten Jagdspringen den 1. und 3. Preis, in der Signingsprüfung für Reitpferde den 2. Preis, im mittleren Jagdspringen den 1. und 2. Preis und endlich im Flachrennen den 3. Preis, mithin 6 Preise, davontrug. Das Turnier verlief ohne jeden Unfall. Wir lassen nunmehr die Einzelheiten der Konkurrenzen folgen:

## 1a. Materialprüfung für Büchstaben:

v. Derken-Pempow 5jahr. Dunkelfuchsstute „Mira“, Büchter Schulz-Wielichowo, und  
v. Derken-Pempow 5jahr. Goldfuchsstute „Aha“ erster Preis und außerdem vier Anerkennungen;

Kelm-Chatzewo 12j. Goldfuchsstute „Juno“

Kelm-Chatzewo 6j. Büchstabe „Beatrice“ zweiter Preis; von Lehmann-Nitsche 5j. Büchstabe „Horse“ dritter Preis;

außerdem erhielt der bäuerliche Besitzer Lorenz-Prożno eine Geldanerkennung.

## 1b. Materialprüfung für Buchthengste:

Hier war Frau Mia Niehoff-Buszenko 4j. Buchthengst „Gesar“, Büchter v. Tempelhoff-Dombrowska, recht beachtenswert; er zeigte jedoch wenig Gang, so daß er durch einen Preis nicht ausgezeichnet werden konnte.

## 2. Leichtes Jagdspringen.

Führ. von Lüttwitz 5j. Hengst „Alapitt“, Büchter: Büttner-Al-Wissel, erster Preis;

von Lehmann-Nitsche 5j. Grauschimmelstute „Frisch Stein“ zweiter Preis;

Führ. von Lüttwitz 7j. Buchthengst „Evanda“ dritter Preis.

## 3. Signingsprüfung für Reitpferde.

Major a. D. von Willrich 12j. „Minnesänger“ der Frau von Willrich-Gorczyk erster Preis;

Führ. von Lüttwitz 5j. Hengst „Alapitt“ zweiter Preis;

von Derken-Pempow 5j. Dunkelfuchsstute „Mira“ dritter Preis;

von Biele-Gmachow 5j. Buchthengst „Charm II“, Reiterin Frl. von Kaldereth, vierter Preis.

## 4. Mittleres Jagdspringen.

Führ. von Lüttwitz 5j. Hengst „Alapitt“, Büchter: Büttner-Al-Wissel, erster Preis;

Führ. von Lüttwitz 7j. Buchthengst „Evanda“, Büchter Büttner, zweiter Preis;

Uhle-Gorczewo 4j. Wallach „Xerges“ dritter Preis.

## 5. Flachrennen über 1500 Meter:

von Lehmann-Nitsche 7j. Stute „Lonnii“, Büchter von Wedemeyer-Bornitz, erster Preis;

von Biele-Gmachow 5j. Buchthengst „Charm II“, zweiter Preis;

Führ. von Lüttwitz 7j. Buchthengst „Evanda“ dritter Preis.

Sieben Pferde am Start, von Lehmann-Nitsches „Lonnii“ übernahm die Führung und behielt sie bis zum Schluß des Rennens bei; eine Länge dahinter „Charm II“ und wieder eine Länge weiter „Evanda“. Dahinter die übrigen Pferde mit je 10 Längen.

\* Die Rennen waren gegen  $6\frac{1}{2}$  Uhr zu Ende, und nun begann die Abfahrt der Herrschaften, der einen zum Posener 7½ Uhr-Bogen, der anderen, und nicht der wenigen, nach Czempin, wo eine feierliche Feierlichkeit stattfand.

hastige Tafelrunde im Hotel Polstli eine würdige Nachfeier des Reitturniers veranstaltete.

Der restlos schöne Verlauf des ersten Reitturniers dürfte zweifellos der Anlaß werden, daß ihm recht viele ähnliche Veranstaltungen folgen. Sämtliche Teilnehmer an der gestrigen Veranstaltung würden das mit Freuden begrüßen.

hb. Von einem Kraftwagen angefahren, aber glücklicherweise nur leicht verletzt wurde Sonnabend vormittag  $10\frac{1}{2}$  Uhr in der Grobla (fr. Grabenstraße) ein Knabe; er wurde seinen Eltern zugeführt.

X Diebstähle. Gestohlen wurden: aus einer Wohnung ulica Kolejowa 23 (fr. Bahnh.) ein 1 Meter lange silberne Damenuhrkette im Werte von 75 zł; einer Witwe in der ul. Kraszewskiego 14 (fr. Hedwigstr.) durch Einbruch ein Oberbett im Werte von 160 zł; aus einer Wohnung in der ul. Półwiejska 38 (fr. Halbdorfstr.) ein Beige-Kleid, ein weißer Fuchsfrak und einige Wäschetücher für 80 zł und aus derselben Wohnung ein schwarzer Blüschenmantel, eine goldene Damenuhr mit Kette, sowie ein braunes Tuchkleid für 300 zł; aus einem Laden Sapiechaplaz 3 15 Kilo Lack im Werte von 50 zł; aus einem Laden an der ul. Koja 23 (fr. Riegenstr.) 32½ Meter schwarzes Sammargarn mit weißen Streifen im Werte von 500 zł.

X Polizeilich festgenommen wurden am Sonnabend und Sonntag: 18 Betrunke, 19 Dirnen, 3 Personen wegen Umhertreibens, 1 wegen Diebstahls, 1 gesuchte Person und 2 wegen Betruges.

\* Bromberg, 16. August. Der heutige Wochenmarkt zeigte ein sehr starkes Angebot an Marktwaren aller Art, nur Butter war nicht reichlich vertreten. Gefordert wurden folgende Durchschnittspreise: Butter 1,90, Eier 1,40, Enten 4,50, Gänse 7, Hühnchen (Paar) 2,80, Tauben (Paar) 1,60; Gemüse- und Obstpreise (in Groschen): Zwiebeln 45, Bohnen 30, Gurken 25, Mohrrüben 15, Kopfsalat 10, Tomaten 70, Kirschen 75, Birnen 25, Apfel 35, Weißkäse 25, Kartoffeln 5. In der Markthalle kosteten Schweinefleisch 90, Hammelfleisch 55, Kalbfleisch 55, Schweinwurst 1,20—1,50. — Wegen Unterschlagung verhaftet wurde der Buchhalter Paweł Rudomski, der beim Klohd Bhdgostki (Schleppschiffahrtsgesellschaft) angestellt war. Er hatte zum Anlaß von Versicherungsmaßen den Betrag von 3000 zł empfangen, zog es aber vor, eine Vergnügungsreise nach Danzig zu machen, um im Boppoter Spielclub seine Vermögensverhältnisse aufzubessern. Das gelang ihm zwar nicht, dafür wurde er aber bei seiner Rückkehr hierher von der Kriminalpolizei verhaftet.

\* Kolmar, 17. August. In der am Montag abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung betraf ein Antrag die Verlegung der Staatspolizei aus Czarnikau nach hier und Überlassung eines Gebäudes an diese. Die Stadtverordneten stimmten dem Magistratsvorschlag zu, das Gebäude der Realschule Pod lipami der Komende gegen eine entsprechende Entschädigung zu überlassen.

## Aus Stadt und Land.

Posen, den 18. August.

## Die unerschwinglichen Auslandspasskosten.

Wie schmerzlich das Festhalten an den bisherigen Auslandspassgebühren von 500 zł in weiten Volkskreisen empfunden wird, das leuchtet u. a. aus folgenden zutreffenden Ausführungen des Pfarrers Hein in der letzten Ausgabe des „Evangelischen Gemeindeblatts“ hervor, indem er ausführt:

„Die Erfolglosigkeit des Parlamentarismus hat sich ja wieder einmal glänzend in der Frage der Auslandspässe gezeigt. Sejm und Senat beschließen in seltener Einmütigkeit, daß die unfairen hohen Passgebühren auf ein erträgliches Maß herabgesetzt werden — und das Ministerium geht über diesen Beschuß zur Tagesordnung über! Der schlichte Staatsbürgert, der mit seiner Steuerkraft den teuren parlamentarischen Apparat unterhalten muß, fragt sich mit Recht: wozu denn die mühsame Arbeit in den Kommissionen und Vollständigungen, wenn nichts dabei für die Wohljahr der Bürger herauskommt?“

## Zur Kündigung der Förster in Pommern.

Wie schon kurz berichtet, haben die in den pommerschen Staatsforsten beschäftigten Förster und Oberförster die Kündigung zum 31. Oktober erhalten. Diese Maßnahme überraschte um so mehr, als sie weder durch eine Verfügung noch durch ein Rundschreiben vorbereitet war. Etwa zehntausend Staatsbeamte wurden dadurch in großer Unruhe versetzt. Nunmehr läßt sich der Vorsichtende des Verbandes der pommerschen Försterbeamten, nach einem Besuch beim Landwirtschaftsminister in Warschau, mit einer beruhigenden Erklärung hören. Die Antwortsandlung nach seinem Bericht in Gegenwart der pommerschen Sejmabgeordneten Maria-Railau und Ossowski-Rajmowic statt und hatte den Erfolg, daß der Minister erklärte, die Kündigung des Staatsdienstes habe lediglich erfolgen müssen, weil die Staatsforstverwaltung eine Neuordnung vorgestellt erfaßt werde, daß ein Unternehmen unter dem Titel „Polische Forstwirtschaft“ (Polische Staatswälder) fortan auf privater Grundlage die Weiterverwaltung übernehmen werde. Die in Pommern tätigen Försterbeamten sollen aber nach des Ministers eigenen Worten weiter auf ihren derzeitigen Dienststellen verbleiben und auch alle Gebühren und Zugaben wie bisher erhalten. Der Minister versicherte ferner, daß die pommerschen Försterleute überzeugt sein könnten, daß ihnen kein Unrecht geschehen werde. Sie könnten daher ihren Dienstpflichten getrost weiter obliegen. — Mit Einführung der Neuordnung werden demnächst alle Försterbeamten lediglich ihre Eigenschaft als Staatsbeamte verlieren. Sie werden jedoch durch das neue Unternehmen als kontraktmäßige Beamte auf privatrechtlicher Grundlage übernommen werden.

## X Evangelisch-kirchliche Personalnachrichten.

Berufen: der Pfarrer Mühlradt aus Grünthal nach Neu-Bartschau und der Pfarrverweiser Gräulich in Bronke zum Pfarrer baselit; der Pfarrer Huz aus Osie nach Rogasen, Ordinari: der Kanoniker Pfarramt Paeckle. Erledigte evangelische Pfarrstellen. Erledigt sind die evangelische Pfarrstelle in Altkirch, Diözese Posen I, Wiederbefreiung durch Gemeindewahl; Bewerbungen binnen 8 Wochen dem Gemeindeschiffenrat in Altkirch, § 9 des Superintendenents Rodde in Posen, einzureichen; die Pfarrstelle in Gr.-Bösendorf, Diözese Thorn, Wiederbefreiung durch Gemeindewahl, Bewerbungen binnen 4 Wochen beim Konistorium; die Pfarrstelle in Osterwick (Ostrowite), Diözese Brielen, der zukünftige Inhaber hat die erledigte Pfarrstelle von Gollub mitzuvorwerken, Bewerbungen sind an das Konistorium zu richten.

# Entschädigungspflicht für verlorene Postsendungen. Die Generaldirektion für Post und Telegraphie zieht die Ausarbeitung eines Gesetzesprojektes begonnen, das die Schadensersatzpflicht der Post für in Verlust geratene Postsendungen regeln wird. Besonders eingehend werden die Schätzungsnormen der in Verlust geratenen Sendungen erwogen, die vor dem 8. Januar J. Fr. der Post zur Beförderung übergeben worden sind, d. h. vor Einführung der Blothwährung. Das Projekt dürfte bereits in den nächsten Tagen beendet werden.

## X Besichtigungsschein des ehemaligen Residenzschlosses.

Das ehemalige Residenzschloß kann man täglich, mit Ausnahme des Sonnabends, von 10—2 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr besichtigen.

X Wichtig für Ausflügler. Bisher konnte man auf einer Fahrkarte 4. Klasse die Wagen 3. Klasse benutzen, ohne daß die Fahnumeister etwas dagegen hatten. Da die Fahrkartenausfüllstellen im früheren Kaiserpalasten direkt eine dahingehende Auskunft, nur die Schaffner, die die Fahrkarten kontrollierten, ließen es dabei bewenden. Seit einigen Tagen ist, wie der „Kurier“ berichtet, eine Änderung eingetreten, ohne daß sie vorher bekannt gemacht worden wäre. Jeder, der bei der Kontrolle abgefaßt wird, daß er auf eine Fahrkarte 4. Klasse den Wagen 3. Klasse benutzt, muß 3,50 zł Strafe zahlen. In einem Tage wurden in 3 Waggons 120 solcher „Attentäter“ festgestellt. Mit Recht wendet sich der „Kurier“ mit einer Intervention an die Eisenbahn-Direktion.

□ Posener Wochenmarktpreise. Auf dem heutigen (Montag) Wochenmarkt war Butter sehr wenig angeboten. Man bezahlte für das Pfund Landbutter 1,80 zł, für die Mandel Eier 1,30 zł, das Pfund Kartoffeln 5 Groschen, das Pfund Mohrrüben 20 Groschen, das Pf. Schnittbohnen 15 Groschen, eine große Gurke 10 Groschen, das Pf. Tomaten 70 Groschen, das Pf. Birnen 15—30 Groschen, eine Zitrone 15 Groschen, für einen Hering 12 Groschen, für das Pf. Schweinefleisch 90 Groschen, Kalbfleisch 80 Groschen, Speck 1,10 zł.

# Teatr Palacowy. Das jetzt zur Aufführung gelangende Stück „Das Lied der Seele“ gehört mit zu den besten der gegenwärtigen Spielzeit. Der Film trägt zwar nicht Sensationsmerkmale, hinterläßt aber trocken und vielleicht gerade deshalb einen erhebenden Eindruck. „Das Lied der Seele“ vereinigt zwei von der Natur berachtigte Wesen: die schöne, aber blinde Viviane (Martin) und einen Mann, dessen Gesicht durch einen Brand schrecklich verunstaltet wurde. Auf diesem Hintergrund spielt sich ein machbares Drama ab. Von Donnerstag ab wird ein Drama aus dem Leben der Jongleure unter dem Titel „Der Virtus Marco“ gegeben.

X Die Mondflichtige, von der wir in der vergangenen Woche berichtet haben, ist am Freitag in die städtische Anstalt für Psychiatrie eingeliefert worden. Sie ist während ihrer Spaziergänge im Dämmerzustande von zwei medizinischen Professoren unabsichtlich beobachtet worden.

X Die Eigentümerin von 50 zł gesucht. Auf dem Wildauer Wochenmarkt am Sonnabend stahlen zwei der Schule noch nicht entwachsene Jungen einer deutschen Dame eine Geldtasche mit 50 zł und vergruben das Geld auf einem Felde. Dabei wurden sie beobachtet, und das Geld wurde ihnen wieder abgenommen. Die geschädigte Dame kann sich im 3. Polizeikommissariat an der ulica Przemysłowa (fr. Margaretenstr.) melden.

## Sport und Spiel.

Warta-III. Bezirk (Budapest). 0:2 (0:2). Auch das zweite Zusammentreffen mit den Ungarn stand unter dem Zeichen voller Überlegenheit des Posener, und doch konnte „Warta“ auch diesmal nicht den Sieg erringen, den sie voll verdient hätte. Obwohl die Grünen mit Wojciechowski und Spodja antraten, verloren sie gegen einen Gegner, der sich hartnäckig seiner Haut wehrte. Die Ungarn hüteten ihr hartbedrängtes Tor nach allen Regeln der Kunst. Untererseits wurden von der gut kombinierenden Stürmerreihe der Posener etliche Bälle verschossen. Der Held des Tages war der ausgezeichnete Torwächter der Gäste, der eigentlich das spannende Spiel gewann. Freilich war auch manchmal das Glück auf seiner Seite. Als Beispiel dürfte der Elfmeter gelten, der ihm nahezu in die Hände geschossen wurde. Bei „Warta“ gefiel besonders Spodja. Das Spiel wurde vom Hauptmann Baran sehr gut geleitet.

Pogon-Hasmonea 0:0. Der Fußballmeister Polens konnte gegen Hasmonea nur ein Remis herausbringen, obwohl man einen leichten Sieg erwartet hatte.

Batas-L. R. S. 2:1 (0:1). Das entscheidende Tor fiel durch einen Strafstoß, der für einen Foul von Karas gegeben wurde.

Sparta-Gracovia 2:0 (1:0). Die Meisterschaftschaft der Tschechoslowakei siegte am Freitag über den Altmeister Polens im Verhältnis 2:0. Ein Tor erzielten die Tschechen durch Strafstoß.

Barsovia-Legia 2:1. Die zweite Überraschung bei den Warschauer Meisterschaftswettspielen bereitete wieder Barsovia durch ihren Sieg über Legia.

## Briefkasten der Schriftleitung.

(Auskünfte werden unseren Lesern gegen Einwendung der Bezugsschüttung unentbehrlich, aber ohne Gewähr erteilt. Briefliche Auskünfte erfolgen nur ausnahmsweise und wenn ein Briefumschlag mit Dreimarken beilegt.)

H. H. 24 in P. Die Richtigkeit Ihrer Darstellung in allen Punkten vorausgesetzt, sind Sie nicht verpflichtet, dem Arbeiter Wohnung zu gewähren, nachdem Sie den Räumungsprozeß gewonnen haben. Nach den neuverordneten ergangenen Instruktionen (vgl. den Artikel „Die Handhabung der Errichtungen“ in Nr. 187 des „Pos. Tagebl.“) ist die Frage, wer dem Arbeiter ein Objekt nachzuweisen hat, ob Sie oder die Polizeibehörde, noch unentschieden. Für die Miete und die Nebenkosten haftet der Arbeiter.

R. W. in R. Diese Frage ist noch nicht entschieden, insoweit weder mit Ja noch mit Nein zu beantworten. Zu einer brieflichen Auskunft liegt kein Anlaß vor.

